

Sommeranlass 2020

Von der REGA bis zu kulinarischen Höhenflügen

Dank der spontanen Zusage vom Vize Hansruedi Wacker, den zweiten Teil des Sommeranlasses bei sich zuhause in Büttikon zu organisieren, fiel erfreulicherweise nicht auch noch dieser Anlass dem Corona-Virus zum Opfer. Am Samstag, 4. Juli, trafen sich denn auch 25 Mitglieder der ETVV Gruppe G+L im Rega-Center am Flughafen Zürich-Kloten - betreut von Brigitte Distel und Hans-Jürg Schori -, um einen Blick hinter die Kulissen dieser einzigartigen Institution zu werfen.

Hier der Bericht von Brigitte und Hans-Jürg

"Die Rega bezweckt, in Not geratenen und hilfsbedürftigen Menschen in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Roten Kreuzes zu helfen, ohne Ansehen der Person, der finanziellen Leistungsfähigkeit, der sozialen Stellung, der Nationalität, der Rasse, des Glaubens oder der politischen Überzeugung. Die Gönner halten die Rega in der Luft und ermöglichen ihr jährlich mehr als 11'000 Menschen zu helfen."

Diese Worte sind Sinnbild des 40minütigen Referates von Herrn Räber, Rettungsflugbegleiter für Flächenflugzeuge, der uns den Werdegang der Rega von ihrer Gründung bis heute in spannenden und eindrücklichen Worten erläuterte. Zur Zeit hat die Rega etwa 3,5 Mio. Gönner, verfügt über 11 Helikopter und drei Flugzeuge für die Repatriierung von Verletzten in der Schweiz und aus der ganzen Welt.

In den Anfängen (1946) steckte die Luftrettung zwar noch in den Kinderschuhen, wird aber von viel Enthusiasmus getragen und ist nicht mehr aufzuhalten. Die Schweizerische Rettungsflugwacht organisiert sich unter dem Dach der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft SLRG. Die Entwicklung in der Schweiz ist wegweisend für die weltweite Luftrettung.

Anschliessend an den Vortrag wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt. Für unsere Gruppe zeigte wiederum Herr Räber das Flugzeug vom Typ Bombardier 650 - Ankaufspreis mit Ausrüstung 42 Mio.! Danach ging's zu den Helikoptern der Hersteller Airbus und AgustaWestland. Diese zwei Typen werden ab den im ganzen Land verteilten 12 Basen eingesetzt, so dass jeder Einsatzort innerhalb von ca. 15 Minuten erreichbar ist - auch im nahen Ausland. Abschliessend ging es noch zur Einsatzzentrale, in der alle Fäden zusammenlaufen. Hier werden die Helikopter- und Flugzeug-Einsätze in die ganze Welt organisiert. Damit die Einsatzleiter die Crews in den Rettungshelikoptern während der Rettungseinsätze unterstützen können, betreibt die Rega ein eigenes, schweizweites Funknetz mit 42 Stationen. Dazu gehört ein Notfunkkanal, den die Einsatzzentrale überwacht und der allen zur Alarmierung in Notfällen zur Verfügung steht.

Abschliessend zeigte man uns noch einen achtminütigen Film, in dem einzelne Rettungseinsätze gezeigt wurden und Ärzte, Piloten und Flughelfer über ihre Empfindungen redeten.

Alle drei Gruppen hatten bei ihren Betriebsführungen grossartige Begleiter, die genauestens über alles, was in der Rega so vor sich geht, Bescheid wussten. Sie konnten jede Frage beantworten, die gestellt wurde. Ja - die REGA-Besichtigung ist eine Reise wert!

Hans-Jürg und Brigitte

Ab in den Car und ab nach Büttikon

Mit dem Car ging es dann kurz nach 12 Uhr weiter in den Kulturkanton Aargau, wo Gastgeber Hansruedi - unterstützt von seiner Frau Marta und Esther - einen tollen Festplatz eingerichtet hatte, der es zudem erlaubte, die Corona-Vorgaben perfekt einzuhalten. Nach der Begrüssung und dem kurzen Apéro wurde den nun 26 Teilnehmenden von der Küchencrew - der Präsident kümmerte sich kompetent um die schwäbischen Knöpfe, während Hansruedi im Holzkohle-Smoker einen perfekten Schweinsrollbraten vom Grill kreierte - zuerst ein gemischter Gartensalat und dann der Schweinsbraten mit Knöpfe und einem aromatischen Rüebli-Gemüse serviert. Knöpfe, Salat und Rüebli-Gemüse bestätigten ein weiteres Mal die Kochkünste von Marta, die tatkräftig unterstützt wurde von Esther. Im Service stellten Brigitte und Hans-Jürg ihre Frau bzw. ihren Mann, sodass die intensiv benutzten, aber halt doch sehr hungrigen Mäuler rasch verstummten und das feine Essen sichtlich genossen. Einmal mehr erstaunte die Tatsache, wie schnell angeregte Gespräche unter dem Motto "Weisch na?" verstummen, sobald die Teller und vor allem die Gläser (!!!) gefüllt sind.

Nach der leichten Crèmeschnitte vom Meter, vom Präsidenten mehr oder weniger kunstvoll in geniessbare Stücke geschnitten, blieb der Kaffee nicht lange allein. Hier ein Gläschen Grappa, dort ein Gläschen Kirsch - Herz, was begehrt du mehr, zumal sich auch Petrus von seiner dem kameradschaftlichen Anlass gerechten Seite zeigte und die Hitze des Tages mit Nordbise immer wieder abkühlte. Dass daher nicht alle Gäste den kurz nach 16 Uhr Richtung Kloten startenden Bus für die Heimfahrt benutzten, liegt auf der Federal-Hand...

Es war ein wunderschöner, kameradschaftlicher und genussvoller Tag. Danke Hansruedi & Co. AG!

Walter Minder